

hängigen Länder, den Weg zur Lösung der nationalen Frage. „Die Große Sozialistische Oktoberrevolution wies der deutschen Arbeiterklasse den Weg zum Sieg über die imperialistischen und militaristischen Verderber der deutschen Nation, zur Errichtung einer Arbeiter-und-Bauern-Macht, die die friedliche und glückliche Zukunft der deutschen Nation sichert“ — heißt es im Grundriß der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung. In der DDR sind wir unter Leitung unserer Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands diesen Weg gegangen.

\*

Der XXII. Parteitag der KPdSU hat mit der Annahme des neuen Programms, das als das Kommunistische Manifest des XX. Jahrhunderts bezeichnet wird, einen neuen Abschnitt in der Geschichte der Sowjetunion, in der Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung und zugleich in der Geschichte der Menschheit eingeleitet. Er gab der Arbeiterbewegung und allen Völkern das begeisternde, wissenschaftlich fundierte marxistisch-leninistische Programm des Aufbaus und der Entfaltung der kommunistischen Gesellschaft. Genosse Walter Ulbricht nannte die Materialien des XXII. Parteitages der KPdSU das Lehrbuch für die Partei, die Arbeiterklasse und die ganze Bevölkerung der Deutschen Demokratischen Republik. Der ganze Parteitag war erfüllt vom Hohelied der Arbeit, der schöpferischen Arbeit des Volkes, der ehrlichen Arbeit aller für die Gesellschaft, für den Sozialismus. Gewissenhafte Arbeit für die Gesellschaft ist Lebensbedürfnis und Sache der Ehre eines jeden. Diese Arbeit dient insbesondere der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus.

Es ist nicht zufällig, daß die Kommunistische Partei der Sowjetunion im Zusammenhang mit dem Programm des Aufbaus der kommunistischen Gesellschaftsordnung vorrangige Aufmerksamkeit den ökonomischen Problemen widmet. Ebenso wie der Aufbau des Sozialismus die Lösung großer und größter ökonomischer Fragen erfordert, ist auch die kommunistische Gesellschaftsordnung nur möglich bei der entsprechenden ökonomischen Grundlage. Die KPdSU leistet auch hier wiederum vorbildliche Pionierarbeit. Sie wies dem gesamten sozialistischen Lager neue Wege zur Lösung der ökonomischen Probleme. ,

Genosse Walter Ulbricht sagte auf dem 16. Plenum des Zentralkomitees unserer Partei: „Die Richtung dieses Weges wurde bereits auf dem XXII. Parteitag gezeigt, wo Genosse Chruschtschow erklärte, daß das sozialistische Welt-system in eine neue Entwicklungsstufe eingetreten ist und die Hauptaufgabe jetzt darin besteht, durch die unablässige Entwicklung der Wirtschaft sämtlicher sozialistischer Länder ein Übergewicht des sozialistischen Weltsystems über das kapitalistische im absoluten Produktionsvolumen zu erzielen.“ Genosse Walter Ulbricht erläuterte, daß die Interessen des Aufbaus des Sozialismus und des Kommunismus von jedem sozialistischen Land verlangen, seine Anstrengungen zur Festigung und Entwicklung seiner nationalen Wirtschaft mit den Anstrengungen aller anderen sozialistischen Staaten zur Stärkung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit im Rahmen der sozialistischen Gemeinschaft zu vereinen. '

Die reichen Erfahrungen der KPdSU wurden von unserer Partei genutzt, um unter den komplizierten Bedingungen des Klassenkampfes in Deutschland eine Politik des Friedens und des Sozialismus zu entwickeln, die zum Aufbau des Sozialismus in der DDR führte und die nationalen Probleme des deutschen Volkes lösen wird. Unsere Partei gab in schöpferischer Weiterentwicklung ihrer bisherigen Politik der Arbeiterklasse und allen Bürgern der DDR die klare Perspektive des umfassenden und vollständigen Aufbaus des Sozialismus in der DDR, wodurch gleichzeitig, wie im Entwurf des Programms der SED festgestellt wird, die Voraussetzungen für den Aufbau der materiellen und technischen Basis des Kommunismus geschaffen werden. Das war die konkrete Schlußfolgerung aus den welthistorischen Beschlüssen des XXII. Parteitages der KPdSU. Unsere Lösung war und ist: „Von der Sowjetunion lernen, heißt siegen lernen.“